

Bericht zur Befragung

Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘

Sommersemester 2017

Exkursion vom 17. bis 19. Mai 2017



Quelle¹



Bericht: Luca Schirmer

Fotos: Tabea Rauscher, Klara Didlap, Gökhan Mavicicek

¹ <https://one80hostels.com/wp-content/uploads/sites/72/2014/07/One80Facade.jpg>

Einleitung

Der Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ist im Gegensatz zu vielen anderen Studienfächern nicht klar definiert. Den Studierenden steht nach dem Abschluss ein breites Feld von Berufsmöglichkeiten offen. Von Seiten der Studierenden gibt es ein großes Interesse an potentiellen Berufsfeldern². So wurde für die Studierenden des Bachelor Sozialwissenschaften im Jahr 2012 die Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘ konzipiert, die das Angebot der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ergänzen soll. Dies besteht bislang unter anderem aus dem Büro für Praktikum und Berufseinstieg, der Vortragsreihe ‚Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften‘, der Messe SoWi Go! und vielen weiteren Angeboten. Die Studierenden erhalten durch die Exkursion nach Berlin direkten Einblick und Vor-Ort-Informationen in unterschiedliche Berufsfelder. Je nach individuellem Interesse, nach Fähigkeiten und Studienschwerpunkten konnten sich die Studierenden für unterschiedliche Arbeitgeberbesuche entscheiden. Die gewonnenen Kontakte sollen die Studierenden in Zukunft nutzen können, aber auch die Fakultät kann hiervon profitieren. Auf jeden Fall wird durch die Exkursion der Praxisbezug im Studium erhöht und die Berufsorientierung verbessert.

Da sich die Struktur der Exkursion in den letzten zwei Jahren als sehr positiv herausgestellt hat wurde der Rahmen dieser beibehalten. Insgesamt dauerte die Veranstaltung drei Tage. Am Mittwoch fuhren wir um 9 Uhr mit drei Reisebussen von Göttingen nach Berlin, trafen dort am Nachmittag ein und bezogen unser Hostel. Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal auch am Mittwoch 16-18 Uhr einen Arbeitgeberbesuch durchgeführt, sodass wir insgesamt an sechs Terminen jeweils sieben bis neun Arbeitgeberbesuche hatten, zu denen sich die Studierenden je einen Arbeitgeber aussuchen sollten, um ihn näher kennenzulernen. Am Mittwochabend, nach dem Besuch, hatten die Studierenden Freizeit. Jedoch wurde ein gemeinsamer Barbesuch unsererseits angeboten, an dem ca. 100 Studierende teilnahmen und der von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurde. Dieser Wunsch nach einer ge-

² So haben über 90 Prozent der befragten Studierenden in der Studieneingangsbefragung aus dem Wintersemester 2015/16 Interesse an berufsorientierenden Veranstaltungen wie Seminaren, Vorträgen und Exkursionen und über 75 Prozent haben sich schon mit potentiellen Berufsfeldern auseinandergesetzt. Die weitere Analyse verdeutlicht allerdings auch, dass 70% noch kein konkretes Berufsziel verfolgen. Vgl. <http://www.uni-goettingen.de/de/506293.html> (letzter Zugriff: 8. Juli 2016).

meinsamen identitätsstiftenden Aktivität war von der Vorjahresgruppe geäußert und gleich umgesetzt worden. Am Donnerstag waren drei je zweistündige Termine eingeplant. Nach dem dritten Arbeitgeberbesuch um 18 Uhr hatten die Teilnehmenden Freizeit. Am Freitag gab es noch zwei weitere Termine für Arbeitgeberbesuche. So kamen die Studierenden insgesamt auf sechs Unternehmen, Organisationen oder andere Institutionen, die sie kennenlernen konnten. Um 16 Uhr traten wir dann die Rückreise nach Göttingen an.

An der diesjährigen Exkursion nahmen wie im vergangenen Jahr 160 Studierende teil. Aufgrund des hinzugekommenen sechsten Besuchstermins wurden in diesem Jahr mehr interessante und interessierte Arbeitgeber benötigt. So wurden neben den etablierten Kooperationspartnern auch neue akquiriert. Diese Aufgabe übernahm die für die Exkursion eingestellte Hilfskraft Luca Schirmer. Er hat 46 Arbeitgeber davon überzeugt, die Studierenden zu empfangen. Davon waren 11 Arbeitgeber noch nie zuvor dabei. Herr Schirmer war auch in der Vorbereitung der Studierenden auf die Arbeitgeberbesuche und den darauf folgenden Rückmeldungen an die Arbeitgeber sehr engagiert. Außerdem übernahm er die Auswertung der Evaluation.

In der Evaluation fragten wir zunächst zu den besuchten Arbeitgebern, wie groß das Interesse war, wie die Präsentationen oder Führungen empfunden wurden und inwieweit die Studierenden diesen Besuch auch im Blick auf eine mögliche weitere Exkursion weiterempfehlen würden. Es wurde auch ermittelt, ob sich die Studierenden ein Praktikum oder eine spätere Arbeit bei diesem Arbeitgeber vorstellen können.

Weiterhin wurden abgefragt, wie zufrieden die Studierenden mit der Organisation, der Länge und dem Zeitpunkt der Exkursion waren, wie die Unterbringung und die Reise, die Anzahl der Teilnehmenden sowie die der Arbeitgeber bewertet wurden. Einige Fragen bezogen sich auch auf das Studium, ob Exkursionen generell nützlich in das Studium integriert werden können und ob diese spezielle Exkursion eine Verbesserung für das Studium darstellt. Außerdem war für uns von besonderem Interesse, ob die Studierenden durch die Besuche und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer Auswahl der Fachgebiete

bestärkt worden sind. Die Frage nach dem Gesamteindruck der Exkursion sowie ein Feld für Kommentare und Verbesserungsvorschläge schlossen diesen Komplex ab.

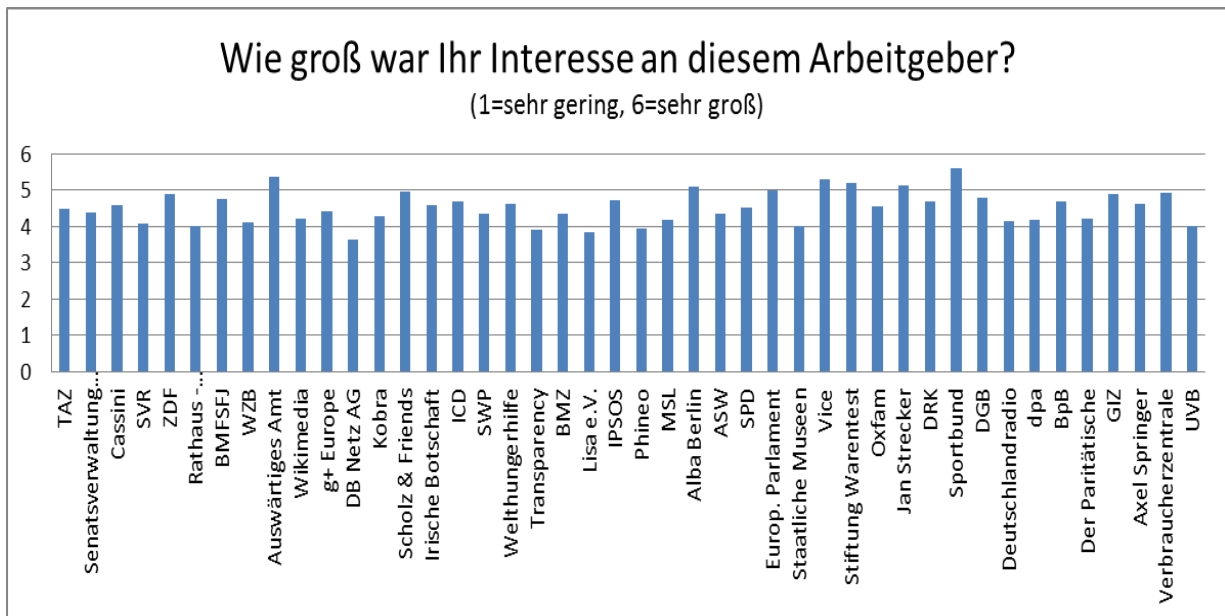
Die Exkursion und auch die Hilfskraft, die maßgeblich an der Vorbereitung und der Akquise der Arbeitgeber beteiligt war, wurden aus Studienqualitätsmitteln finanziert. Die zusätzlichen Kosten (von unter 25€) trugen die Studierenden selbst.

1. Allgemeine Angaben

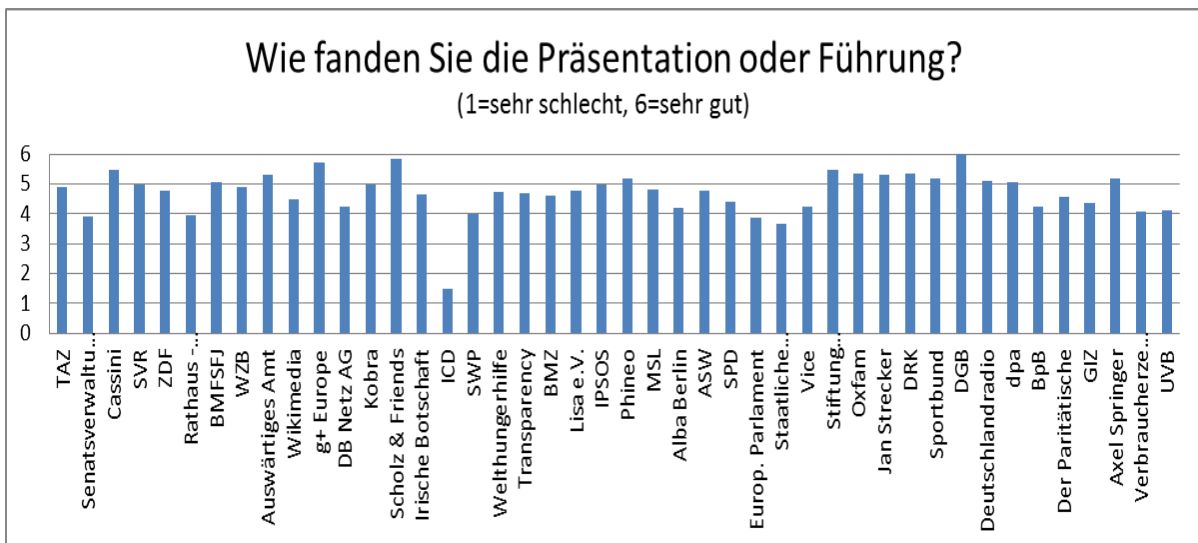
Im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen sind im zweiten Semester gegenwärtig 202 Studierende immatrikuliert. An der Exkursion haben 160 Studierende teilgenommen, wovon wiederum 132 Studierende den Fragenbogen ausgefüllt haben. Die Befragung wurde auf der Rückfahrt von der Exkursion durchgeführt, der Rücklauf betrug also 82,5% (im Vorjahr 91,86%). Im Studiengang besteht ein Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Studierenden von zwei zu einem Drittel. Auf den ausgefüllten Bögen ist dieses Verhältnis noch potenziert, von den Befragten gaben 76,5% an, weiblich zu sein, 20,9% männlich und 2,6% haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht.

2. Vergleich der Arbeitgeber nach den unterschiedlichen Kategorien

In diesem Teil werden die vier Fragen zu den Arbeitgebern verglichen. Es handelt sich um die Mittelwerte aller Angaben. Die Skalierung geht von 1= negativ bis 6= positiv.



Das Interesse der Studierenden an den von ihnen besuchten Arbeitgebern war tendenziell immer groß. Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob in bestimmten Berufsfeldern das Interesse deutlich größer war als in anderen. Das Bild ist insgesamt deutlich positiver als 2017. Zwei Arbeitgebern mussten wir im Voraus der Exkursion jedoch absagen, weil zu wenige Studierende sich für einen Besuch bei ihnen eingetragen haben. Somit ist zu vermuten, dass das Interesse der Studierenden am Verband kommunaler Unternehmen und dem Finnland-Institut in diesem Jahr eher gering war. Diese wurden in der Umfrage jedoch nicht erfasst.



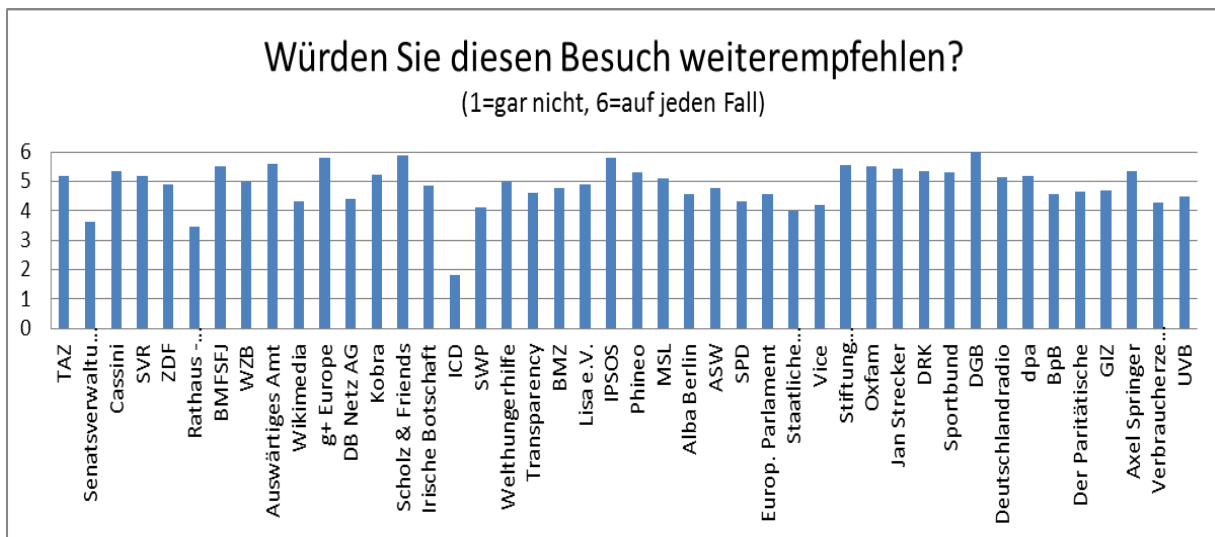
Die Präsentationen oder Führungen wurden ebenfalls überwiegend positiv bewertet. Besonders hervorzuheben sind hier die Präsentationen oder Führungen bei Cassini, dem Auswärtigen Amt, g+ Europe, Scholz & Friends, Phineo, Stiftung Warentest, Oxfam, Jan Strecker, DRK, Sportbund, Axel Springer und besonders dem DGB, der durchgängig sehr gut bewertet wurde. Fast alle Präsentationen schnitten besser als der mittlere Wert ab. Nur das Institute for Cultural Diplomacy ist auffällig negativ bewertet worden. Mit einem Wert von 1,47 fällt dies in den schlechten Bereich.



SPD (Willy-Brandt-Haus)



Deutschlandradio Kultur



Ein ähnliches Bild wie bei der zuvor behandelten Frage ist auch bei der Weiterempfehlung der einzelnen Besuche zu erkennen. Besonders positiv hervorzuheben sind hierbei g+ Europe, IPSOS (MW jeweils 5,8), Scholz & Friends (MW 5,9) und wieder der DGB (MW 6). Diesmal schneiden jedoch auch mehr Arbeitgeber im Mittelfeld ab. Hier ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin und das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Berlin zu nennen. Nicht weiterempfohlen wird ein Besuch bei dem Institute for Cultural Diplomacy.

Von den 46 Arbeitgebern werden durch die Teilnehmenden 40 Arbeitgeber mindestens eher weiterempfohlen (MW insgesamt 4,86). Insgesamt wurden 22 Arbeitgeber mit mindestens 5, also gut bewertet. Die Teilnehmenden empfehlen also den größten Teil der Arbeitgeber weiter.



Bei dieser Frage sind die Reaktionen deutlich differenzierter als bei den vorigen Fragen. Die Studierenden wünschen sich etwa Praktika bei dem Deutschen Gewerkschaftsbund (MW= 5,7), der Werbeagentur Scholz & Friends (MW = 5,6), bei der NGO gegen weltweite Armut Oxfam (MW = 5,4), beim Sportbund Berlin (MW=5,3) und bei IPSOS und Jan Strecker (jeweils MW= 5). Es ist zu erkennen, dass bei dieser Frage deutlich mehr Arbeitgeber im Mittelfeld oder tendenziell negativ abgeschnitten haben. Folgende Institutionen konnten in der Präsentation die Studierenden nicht von einem Praktikum oder einer späteren Anstellung überzeugen oder bieten nicht viele Praktika an: Institute for Cultural Diplomacy, Senatsverwaltung für Bildung Jugend und Familie, Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin und das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Berlin.

Da die Ergebnisse dieser Frage nicht ausschließlich auf die Qualität der Präsentation und das Interesse für einen Arbeitgeber zurückzuführen ist, sondern vermutlich auch durch andere Aspekte wie beispielsweise den Beschäftigungsort, die Bezahlung oder die Chance auf eine Stelle beeinflusst wird, handelt es sich hierbei nicht nur um eine Bewertung des jeweiligen Arbeitgebers. Allerdings ist zu erkennen, dass die meisten Arbeitgeber, die zuvor besonders gute Ergebnisse erzielt haben, auch hier überdurchschnittlich hohe Werte erreicht haben.

3. Rückmeldungen der Arbeitgeber

Das Feedback der Arbeitgeber war in diesem Jahr sehr positiv, was sicherlich auch an der intensiven Vorbereitung auf die Besuche lag. Besonders dass die Studierenden im Voraus Fragen für die Arbeitgeber entwickelt haben, wurde oft positiv angemerkt. Dazu sagte etwa Karin Erb von Kobra Berlin: „Die Studierenden waren in diesem Jahr sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt - das war prima und hat Spaß gemacht. [...] Sie haben das sehr gut organisiert!“ Jana Toppe von LiSA e.V. äußerte sich ähnlich: „Es freut mich sehr, dass es den Studierenden gefallen hat! Es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die Exkursion 2018.“ Auch Annunciata Waldburg-Zeil von g+ Europe war mit dem Besuch sehr zufrieden: „Euch vielen Dank für den Besuch. Die Studentengruppe war wirklich ganz besonders interessiert und aktiv. Wir haben auch schon die ersten Praktikumsbewerbungen erhalten.“



In den Rückmeldungen zeigten sich die Arbeitgeber sehr zufrieden mit den Treffen und viele stellten einen erneuten Besuch im kommenden Jahr direkt in Aussicht. Monika Büning von der Verbraucherzentrale Bundesverband hatte neben positivem Feedback jedoch auch die folgende kritische Anmerkung: „Die Studierenden waren sehr interessiert und es gab auch viele Fragen, zum Teil auch kritisch zu unserer Arbeit, was ich sehr gut fand, dennoch ist mir aufgefallen, dass fast 90 Prozent der Fragen von den selben drei Studenten kamen, wohingegen die ca. 17 Studentinnen sehr wenig gefragt haben.“

Ich weiß nicht, wie die Studentinnen sich im normalen Uni-Alltag verhalten und ob sie dort offener sind, aber schade ist es schon, dass die Zurückhaltung so auffällig ist.“ Einzig von dem DRK kam eine relativ negative Rückmeldung. Das liegt daran, dass von den 15 dort angemeldeten Teilnehmenden leider nur drei erschienen sind. Von den Anwesenden war das DRK jedoch sehr angetan und die Teilnehmenden nahmen den Besuch ebenso positiv wahr. Die Referent*innen hatten sich allerdings auf deutlich mehr Studierende eingestellt. Wir freuen uns sehr über das meist positive Feedback und hoffen, dass die Kooperationen auch weiterhin bestehen bleiben; auch die DRK hat uns wieder eingeladen.

4. Anmerkungen der Studierenden

Es gab für die Studierenden in dem Fragebogen zur Exkursion die Möglichkeit, freie Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu verfassen. In diesem Jahr waren wir zum dritten Mal mit Bussen unterwegs und wie auch im letzten Jahr wurde die An- und Abfahrt mehrheitlich positiv wahrgenommen. Vereinzelt wurde eine An- und Abreise per Bahn gefordert. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen allerdings, dass dies große Nachteile gegenüber dem Bus hat. Einige Studierende fanden die Länge der Exkursion zu kurz bzw. das Programm mit sechs Arbeitgeberbesuchen zu voll. Eine im Nachhinein durchgeführte Onlineumfrage zu diesem Thema ergab allerdings nicht eindeutig, dass eine Terminstreichung gewünscht wäre. Die Ausweitung der Möglichkeiten zu mehr Arbeitgeberbesuchen wurde 2017 zum ersten Mal ausprobiert und wurde von den Studierenden in diesem Jahr durchmischt wahrgenommen. Einige Studierende hätten sich etwas mehr Freizeit gewünscht, um die Stadt und ihre Kommilitonen kennenlernen zu können. Wenige Arbeitgeber wurden als eher unpassend für Studierende der Sozialwissenschaften genannt. Es wurde jedoch bemängelt, dass einzelne Arbeitgeber nicht genau wussten, weshalb die Studierenden sie besuchten oder sie nicht gut vorbereitet waren. Der Mehrwert, den die Exkursion für die Studierenden hat, wurde häufig betont und die Organisation der Veranstaltung als sehr positiv bewertet. Es scheint die Gesamtwahrnehmung der Exkursion auf Grund

des nahezu reibungslosen Ablaufs noch etwas positiver zu sein als im vergangenen Jahr. Kritisiert wurde der Zeitmangel und dadurch entstehende Stress nach der Ankunft am Mittwoch, da keine Zeit bestand, die Zimmer zu beziehen, und sofort zum ersten Arbeitgeberbesuch aufgebrochen werden musste. Die Struktur der Exkursion wird so beibehalten werden, eine frühere Abfahrt ist entsprechend schon eingeplant. Der gemeinsame Barbesuch am Mittwochabend wurde mehrfach als sehr positiv genannt. Viele der von den Studierenden genannten Anregungen werden auch in der Organisation und Durchführung der Exkursion im Jahr 2018 Beachtung finden.

5. Abschließende Bemerkungen und Bewertung der Exkursion

An den Terminen 1, 2, 4 und 6 gab es jeweils sieben Arbeitgeber zur Auswahl und an den Terminen 3 und 5 jeweils acht. Das Interesse der Studierenden zu den jeweiligen Terminen kann als groß bezeichnet werden (gemeinsamer Mittelwert = 4,5), auch die Präsentationen oder Führungen werden als gut bewertet (gemeinsamer MW = 4,7). Da wir im Vorfeld noch stärker auf die Vorbereitung gedrungen haben und Fragen für die Arbeitgeber entwickelt und diesen zugeschickt haben, konnten die jeweiligen Arbeitgeber diese in ihre Präsentationen einbauen. Das führte zu mehr Zufriedenheit auf beiden Seiten. Die Studierenden gaben mehrheitlich an, sich auf die Besuche vorbereitet zu haben (MW= 4). Ebenfalls werden die jeweiligen Besuche mit einem guten Mittelwert (= 4,9) weiterempfohlen. Wie auch in den letzten Jahren wird die Frage, ob die Studierenden beim besuchten Arbeitgeber ein Praktikum machen wollen, schlechter bewertet als die anderen (MW = 4). Dennoch liegt dieser Wert höher als bei früheren Exkursionen.

Das Angebot an Arbeitgebern (MW = 5,1) wurde für gut befunden. Die Anzahl der Arbeitgeberbesuche wurde von den Studierenden im Mittelwert als genau richtig bewertet, mit Tendenz nach zu viel. Während der Zeitpunkt der Exkursion (MW = 4,7) gut bewertet wurde, wurde die Länge von den Studierenden als eher zu kurz bewertet, dies kam ja auch in den Kommentaren vor. Die Anzahl der Teilnehmenden wurde von den Studierenden als genau richtig angesehen.



Sowohl die Unterbringung (MW=5,1) als auch die An- und Abreise (MW=4,5) wurden mit gut bewertet. Mit dem Spitzenwert von 5,9 wurde die Frage „Wie nützlich finden Sie es generell, dass zusätzlich zum regulären Lehrangebot weitere Exkursionen angeboten werden?“ beantwortet. Die Studierenden stimmten dem aber auch mehrheitlich zu, dass diese spezielle Exkursion eine Verbesserung für ihr Studium darstellt, mit 5,6 wurde diese als gut eingeschätzt. Insgesamt beurteilte 91,1% der Studierenden die Exkursion als gut oder sehr gut. Die Frage „Fühlen Sie sich in ihrer Fachgebietswahl durch die Besuche und die gewonnenen Erkenntnisse bestärkt?“ wurde mit 4,5 bewertet. Diese Aussage und die weiteren zu den Arbeitgebern und den dort gewonnen Eindrücken lassen neben den positiven Aussagen zur Exkursion ein gutes Gesamtresümee der Exkursion ziehen, sie hat positiven Effekt auf die Berufsorientierung der Studierenden. Es ist also ganz eindeutig festzustellen, dass die Exkursion auch in den nächsten Jahren wieder stattfinden sollte, um die Studierenden auf ihrem beruflichen Lebensweg zu unterstützen.